

2.5.122987

Dr. Ernst Decsey
Graz, Normalschulgasse 1

11. Mai

Verehrte gütige Frau !

Mittlerweile hab ich weiter an dem Stoff herungedacht und mich einem productiven Müsiggang ergeben . Das Buch wird plötzlich fertig werden : d.h. in einem Anfall, der dem Nachgedachthaben folgt.

Herr ^{G. Schuster} ~~Schuster~~ hat mir inzwischen geschrieben, mich aber nicht sonderlich entzückt. Ich glaube, der Mann will mir wieder einen 5000-Mark-Vertrag anbieten, aber diesmal kann ich ihm die Freude nicht machen. Es ist Frucht meines Wiener Aufenthalts, dass ich mich höher einschätze. Wenn der Verleger, von dem Sie Andeutungen machten, entgegenkommender ist, kann mans vielleicht mit ihm versuchen, nach ^{dem} ich das Buch von Schuster gelöst habe. Auch ein neuer Wiener Verlag, Frisch & Co, III. Erdbergstrasse 3 hat sich an mich um neues Buch (mit hohen Versprechungen) gewendet. Kennen Sie ihn ? Kann man ihm etwas anvertrauen? Wäre ein Wiener Buch nicht auch bei einem Wiener Verlag denkbar ?

Wann mein Vortrag stattfindet (und ob überhaupt), weiss ich bis jetzt nicht - erhielt von keiner Seite irgend eine Verständigung. Die Agitation von Frau Alice wird wahr -

scheinlich diesmal eine Menge Leute und keinen Vortrag
zusammenbringen, und da das erste Mal keine Leute und
eine Menge Vortrag war, gleicht es sich wieder aus. Wenn
es mit Wißn nichts ist, gehe ich um Pfingsten herum auf
einige Zeit nach Schloss Gonobitz, Jugoslawien, wohin
mich Fürst u. Fürstin Winoschgrätz, grosse Kunstlieb-
haber, eingeladen haben, und wo ich weiter nachdenken kann.
Ich käme dann erst später zu Ihnen in das verheissungs-
volle Zimmer Flauto solos und brächte auch die von Frau
Agnes miteingepackten Bücher mit. (Bitte, empfehlen Sie
mich dieser wackern Seele, die es so gut meinte!)

Frau Siebenschain, die sich hinter Etta wernaorrf steckte
kenne ich nur flüchtig aus einer Stunde bei Victor Heim-
her, wo ich Spasses halber seine Schülerinnen correpet-
irte. Ich glaube nicht, dass Sie mehr von mir will, als
neuerliche Korrepetitionen. (Allerdings, bei Frauen kann
man nie wissen...) Indem ich Sie, gnädige Frau, zum
ersten Kapellmeister unsres ^{aber gut eingepfiffen} vielstimmigen Orchesters
ername, und Frau Aeolsharfe herzlich für ihren (Sie
ganz widerspiegelnden Brief danke) bin ich

Ihr alter, ergebenster



A. Dreyer